

**23. Internationales
Thomas-Mann-Festival**
Europa der Heimaten

13.–20. Juli 2019



VERANSTALTER

Thomas-Mann-Kulturzentrum

SCHIRMHERREN DES FESTIVALS

Valdas Adamkus, Litauischer Präsident a.D.

UNESCO Botschafter des Guten Willens

Litauische UNESCO-Kommission

PARTNER DES FESTIVALS

Neringa Museen

Goethe-Institut Litauen

Polnisches Institut Vilnius

Kunstkolonie Nida der Kunstakademie Vilnius

Kultur- und Tourismusinformationszentrum *Agila*

Neringa Turnhalle

všĮ *Nidden*

INFORMATIONSPARTNER

Litauisches Nationales Radio und Fernsehen

Webportal *15min.lt*

všĮ *Dokumedija*

SPONSOREN DES FESTIVALS

Litauischer Kulturrat

Kommunalverwaltung Neringa

Förderverein Thomas-Mann-Haus e.V.

Botschaft der Tschechischen Republik

Lutherische Gemeinde in Nida

AB *Smiltynės perkėla*

UAB *BaltTours*

Hotels *Juratė, Nerija* und *Nidos banga*

ORGANISATIONSKOMITEE

Darius Jasaitis — Leiter des Festivals,

Bürgermeister der Stadt Neringa

Lina Motuzienė — Verwaltung des Festivals,

Geschäftsführerin des Thomas-Mann-Kulturzentrums

Nerijus Masevičius — Koordination des Festivals

Musikprogramm: Vytautė Markeliūnienė

Kinoprogramm: Detlef Gericke und Rūta Rocher

Katalog: Nerijus Masevičius

Übersetzung: Jūratė Žukauskaitė und Ruth Leiserowitz

Design: Jokūbas Jacovskis

Fotos: Rokas Baltakis, Ernst W. Gruber, Stephan Jockel,

Dmitrijus Matvejevas



THOMAS-MANN-KULTURZENTRUM



NERINGA MUSEEN



GOETHE
INSTITUT



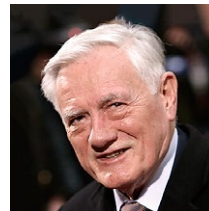
LENKIJOS
INSTITUTAS
VILNIUJE



LIETUVOS
KULTŪROS
TARYBA



Förderverein
Thomas-Mann-Haus e.V.



Liebe Gäste des Internationalen Thomas-Mann-Festivals,

ich grüße die Zusammenkunft der Gleichgesinnten, die zum dreiundzwanzigsten Mal eingetroffen sind, um unsere Schätzung und Achtung der Persönlichkeit von Thomas Mann, seines einzigartigen Werks, des von ihm verbreiteten Gedanken- und Ideenguts, zu bezeugen.

Ich freue mich innig, dass dieses Festival bereits zum dreiundzwanzigsten Mal zahlreiche Fans anzieht. Dies ist nicht nur ein Zeichen von unauslöschlichem Gedenken und großem Respekt vor dem Talent. Dieses Zeichen verdeutlicht, dass Austausch, Dialog, Toleranz und Verständnis möglich sind. In diesem Zusammenhang sind Ideen und Einstellungen, für die sich Thomas Mann einsetzte, und sein unverfälschter Humanismus ausgesprochen notwendig und wichtig. Die Geschichte hat bereits mehrmals gezeigt, dass die Menschheit, sobald das Humane verloren oder unterschätzt wird, sehr bald in riesige Konflikte und brutale Verbrechen driftet. Daher stellt Kultur heute nicht nur das Gegengewicht zu brutaler Macht dar. Sie ist ebenfalls ein Versuch, jene Rechte wiederzugewinnen, die dem Guten und dem Hellen zustehen.

Ich bin überzeugt, dass Nida auch weiterhin Anziehungsfeld für Kulturen verschiedener Länder sein wird, und dass die Hinterlassenschaft von Thomas Mann eine allgemeine Schule des Sinnvollen und Wahren für alle Generationen, für alle Nationen bleiben wird. Ich bin fest überzeugt, dass der noble und gleichzeitig humanistische Geist des Schriftstellers und seines Werkes auch dieses Jahr über das Festival wachen wird, und ich wünsche allen Teilnehmern und allen Gästen Nidas einen traditionell regen, offenen, herzlichen Austausch und die besten Eindrücke!

VALDAS ADAMKUS

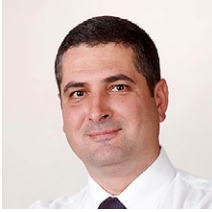
Litauischer Präsident a.D.

Herausgeber: Thomas-Mann-Kulturzentrum / www.mann.lt

Skrudynės g. 17, LT-93123, Neringa, Litauen

Layout: UAB *Inter se* / www.interse.lt

Druck: UAB *Petro ofsetas* / www.petroofsetas.lt



Sehr geehrte Damen und Herren,

das langersehnte und von einem kulturellen Geist begleitete Thomas-Mann-Festival kehrt wieder nach Neringa zurück. Das diesjährige Festivalthema ist bereits seit längerer Zeit in den alltäglichen Diskussionen in Neringa präsent, daher bereitet mir das Thema eine besondere Freude. In der Tat hört man häufiger, dass sowohl die Kurische Nehrung als auch Neringa ein Gefühl seien, das die Feriengäste, die Künstler, die Neusiedler, die Einheimischen und diejenigen, die ein anderes Schicksal nach Neringa verschlagen hat, mit einem festen Band verbindet. Manchmal nur für einen Tag, manchmal für das ganze Leben. Es ist zweifellos die Liebe zu diesem einzigartigen Stück Land, die all diese Leute vereint, und die sich manchmal in widersprüchlichen Visionen von Neringa ausdrückt. Ich habe den Wunsch, dass die Dialoge, die während des Festivals geführt werden, zu Brücken werden, die uns verbinden. Die Konzerte, die Kinonächte und die Lesungen sollen bei Ihnen schöne Eindrücke hinterlassen, die noch stärkere Verbindung zu Neringa aufbauen werden.

Mehr junges Publikum, noch mehr relevante Diskussionsthemen und internationale Atmosphäre — das wünsche ich den Festivalorganisatoren; den Teilnehmern und Gästen wünsche ich einzigartige Begegnungen in den kulturellen Stätten von Neringa.

DARIUS JASAITIS
Bürgermeister der Stadt
Neringa



Was bleibt, ist die nüchterne Feststellung: Es ist nicht gut, keine Heimat zu haben. (Jean Amery)

Manche deutsche Wörter schafften vor langem den Weg in andere Sprachen, *Kindergarten* z.B., *Schadenfreude* oder *Weltschmerz*. Neuerdings gehört Heimat dazu. Es bezeichnet einen geographischen Ort, verbunden mit dem Gefühl des Zuhause-Seins, dem Geruch von Weihnachts-Plätzchen und Mutters Küche. Ursprünglich war der Ausdruck Heimat emotionslos und stand im Singular. Er bezeichnete Geburtsort, Wohnort, Herkunftsland. Anfang des 19. Jahrhunderts wurde er emotional, durch Novalis, Hölderlin und Eichendorff, die Autoren der deutschen Romantik. Heimat stand jetzt nicht mehr nur im Singular. Es gab die physische Heimat und die geistige Heimat. Mitte des 19. Jahrhunderts, im Laufe der in Deutschland scheiternden demokratischen Kämpfe, wurde Heimat als Sehnsuchtsort beschworen von Exilanten und Vertriebenen wie Heinrich Heine. Bei seinen ersten großen filmischen Auseinandersetzungen mit dem Thema gab es für den Regisseur Edgar Reitz nur eine einzige Heimat, weshalb seine weltbekannten Mehrteiler „Chroniken“ waren und im Singular standen: Chronik eines Dorfes, Chronik einer Jugend, Chronik einer Zeitenwende. Im 4. seiner großen Filmepen, welchem wir beim 23. Thomas-Mann-Festival zwei Abende widmen, darf eine zweite Heimat im Titel aufscheinen. „Die *andere* Heimat- Chronik einer *Sehnsucht*“ beschreibt am Beispiel zweier Brüder die eine Heimat, den Hunsrück, als Ort des Elends und der Unterdrückung und die andere, Südamerika, als Ort der ersehnten Freiheit und Freizügigkeit.

Ein „Europa der Heimaten“ holt Amerika nach Europa, holt die Sehnsucht in die Wirklichkeit. Davon erzählen 6 Filme, die wir auswählten.

DETLEF GERICKE
Leiter des Goethe-Instituts
Litauen



In diesem Sommer laden wir dazu ein, über die Existenz von Heimaten nachzudenken, über die vielfältigen Bedeutungen dieses Begriffes, die zahlreichen Facetten, Farben und Gestalten, die Heimat annehmen kann. Kann ein Mensch mehr als eine Heimat haben? Ja, zweifelsohne. Heimat kann der Herkunftsort, das Zuhause sein, aber das Verständnis geht heute noch viel weiter darüber hinaus und muss nicht an eine feste Lokalität gebunden sein. „Heimat ist ein Gefühl“, sagt die britische Soziologin Avta Brah. Gefühl und Ort können sich auf viele Weisen miteinander verbinden und so können auch „Ferienheimaten“ entstehen, bei denen bestimmte Formen der Natur, wie Landschaften und Vegetationen gepaart mit besonderen Wettererscheinungen eine Rolle spielen. Auch die Familie Mann hat beispielsweise ein eigenes Konzept der „Ferienheimaten“ mit ihrem stets wiederkehrenden Wunsch an das Meer zu fahren, gepflegt. Die Kurische Nehrung ist eine dieser zahlreichen „Ferienheimaten“, die sich auf unserem Kontinent herauskristallisiert haben und anhand dieses Beispiels wird auch klar, dass es sich hierbei um ein inklusives Konzept handelt. Beziehen wir jetzt auch noch die Überlegung des Philosophen Ernst Bloch ein, dass Heimat eine Frage der Zukunftshoffnung sei, dann können wir akzeptieren, dass es sich hier auch um ein vorwärtsschauendes Konzept handelt. Heimaten können gesucht, angestrebt und kreiert werden. Zu ihnen zählt ganz besonders ein Gefühl, das wir die „geistige Heimat“ nennen. Diese impliziert Gemeinsamkeit des kulturellen und politischen Erlebens und schlägt Brücken.

Die „geistige Heimat“ benötigt keinen Raumbezug, sie kann sich um eine Idee, eine Zeitschrift und auch um eine Veranstaltung, wie unser Festival gruppieren. Für viele Schriftsteller stellt der Schreibtisch diese geistige Heimat dar. Aber es gibt auch das durchaus ernstzunehmende Phänomen, das heute als „fluide Heimat“ bezeichnet wird, das aber

bereits die alten Römer mit dem Ausspruch „ubi bene, ibi patria“ beschrieben haben.

Unsere zahlreichen Heimaten sind vornehmlich auf unserem europäischen Kontinent verankert, auch wenn sie keinen direkten Raumbezug haben. Damit ähneln sie auch der Aussage von Bernard-Henri Lévy, dass Europa „kein Ort, sondern eine Idee“ sei. Europa unterscheidet sich von allen anderen Kontinenten durch die hohe Zahl seiner Grenzen, ja europäische Geschichte lässt sich auch als eine Geschichten von Grenzen und ihren Verschiebungen definieren, wobei diese Trennungen vor allem der Identitätsstiftung dienen. Bewohner des europäischen Kontinents sind immer gezwungen, die Gedanken der Nachbarn mitzudenken und dessen Perspektive einzunehmen. Deswegen herrschen trotz unterschiedlicher Prägungen Verbindungen zwischen den Kulturen, zirkulieren geistige Erkenntnisse und Menschen.

Schon Thomas Mann sprach 1923 unter der Überschrift „Europäische Schicksalsgemeinschaft“ davon, dass es eine „Gemeinschaft der Geistigen“ in Europa gebe und behauptete, dass er und seine Schriftsteller und Künstlergefährten die „geistigen Bildner Europas“ seien.

In dieser Hinsicht stellt das Thema unseres diesjährigen Festivals eine gewisse Provokation dar, denn wir empfehlen, Begriffe zu überdenken, neu zu sehen und im Laufe dieser Juliwoche während des anregenden Programms sowie darüber hinaus mit Gästen und Teilnehmern zu diskutieren – und dabei die „Ferienheimat“ zu genießen.

RUTH LEISEROWITZ

Kuratoriumsvorsitzende

des Thomas-Mann-Kulturzentrums



Das musikalische Programm des 23. Thomas-Mann-Festivals, das sich auf besondere Art und Weise dem Thema „Heimaten“ widmen wird, könnte zusätzlich mit dem Untertitel „Dialoge“ versehen werden. Für einen vollwertigen Dialog benötigt man mindestens zwei Partner. In diesem Jahr werden diese Dialoge an acht Musikabenden in der Evangelischen Kirche Nida zwischen Konzerten und musikalischen Gattungen, zwischen Komponisten und Interpreten, zwischen Stilrichtungen und Zeitaltern der Musik sowie zwischen historischen Situationen und kulturellen Kontexten geführt. Daher ist es kein Zufall, dass in einigen Konzerten immer wieder das Motiv eines Dialogs zwischen zwei Dialogpartnern auftaucht. Zum Beispiel hat der österreichische Bariton Wolfgang Holzmair, der sein Debüt auf dem Festival haben wird, sein Programm aus den Liedern zweier Komponisten gestaltet: Franz Schubert und Ernst Křenek – es ist ein auf dem Festival bisher noch nicht gehörter Dialog zwischen den Komponisten aus zwei Zeitepochen. Einen eigenartigen Zusammenklang erzielen auch die gepaarten Solokonzerte von Holzmair, der bereits erwähnt wurde, und von Edgargas Montvidas. Im Konzert von Montvidas wird ein Dialog zwischen zwei Gattungen erklingen: zwischen dem Lied und der Oper.

Der Dialog wird ebenso in der „Stunde der litauischen Musik“ fortgeführt. In diesem Konzert wird das Publikum ein unerwartetes Zusammenspiel hören: Werke von Eduardas Balsys (1919–1984), dessen hundertjährigem Geburtstag wir in diesem Jahr gedenken, und Stücke von Vytautas Barkauskas (geb. 1931). Die Hintergründe der litauischen Musikgeschichte, die die beiden Komponisten vertreten, werden auf dem ihnen gewidmeten Konzert ausführlicher erörtert. Wir werden uns an die Geigenkompositionen beider Komponisten erinnern, die für die Wende in der litauischen Musik der 60er Jahre bedeutend und kennzeichnend

waren. Ihre Chorpartituren, die auch erklingen werden, sind immer noch eine Seltenheit im Repertoire von Chören.

Ein eindrucksvoller Dialog wird sich auf dem Debütantenkonzert des Festivals zwischen zwei Kompositionen für Vokal und Bläser entfalten: wir werden die Stücke von Onutė Narbutaitė und Luciano Berio hören. Des Weiteren findet an dem Abend die Erstaufführung des für das Festival in Auftrag gegebenen Werks für ein Bläserquintett statt: die Suite von Teisutis Makačinas, die vom Debütanten des Festivals – dem Kristupas Bläserquintett – aufgeführt wird.

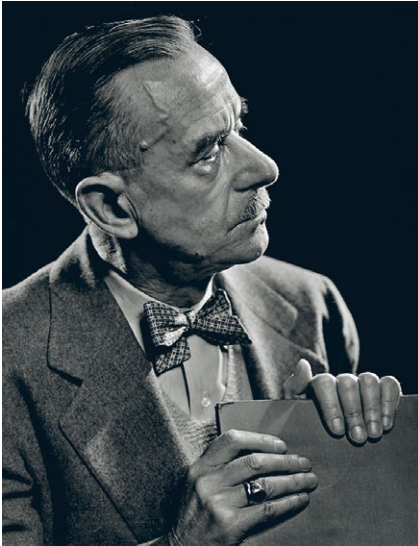
Ein origineller Dialog wird zwischen zwei Künstlern geknüpft, die in einem weiteren Konzert vorgestellt werden: zwischen dem russischen Komponisten und Pianisten Nikolai Medtner (dieser hatte skandinavische und deutsche Vorfahren und lebte in Moskau, Berlin, Paris, den USA sowie in London, wo er auch verstarb) und Ferenc Liszt, der in Doborján geboren und in Wien, Paris, Genf und Weimar nach einer Heimat suchte. Gestorben ist er in Bayreuth.

Wie jedes Jahr wird das musikalische Programm von einer Schar von Festivalfreunden begleitet: der Geigerin Ingrida Armonaitė, dem Pianisten Daumantas Kirilauskas, dem Kaunas-Quartett, dem Klaviertrio „Fort-Vio“ und dem Kammerchor „Aidija“. Auf dem vorletzten Konzert haben wir noch die Gelegenheit, ein „Kleinorchester“ zu hören: es erklingt das Oktett für Streicher und Bläser von Schubert. Das ganze Festival wird gekrönt vom „kleinen Liederfest“ mit den Teilnehmern des Workshops junger Dirigenten, drei litauischen Dirigenten, die in Österreich, der Schweiz und in Deutschland studieren, und dem Chor „Aidija“.

Um einen gemeinsamen Nenner für alle Konzerte des musikalischen Programms zu finden, müsste man wohl den Begriff der geistigen Heimat zu Hilfe ziehen: die „geistige Heimat“ ist die Musik. Wir laden Sie ein, in der dritten Juliwoche Teil dieser geistigen Heimat zu werden.

VYTAUTĖ MARKELIŪNIENĖ

Kuratorin des Musikprogramms

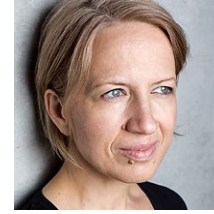


Wir Europäer, [...] wollen stolz sein auf unser altes Europa.

THOMAS MANN



Wolfgang Holzmair



Gaiva Bandzinaité

13. Juli 2019 | Samstag

19.00

Evangelische Kirche Nida

Eröffnung des Festivals durch den Schirmherren und Präsidenten a.D. Litauens Valdas Adamkus und den Bürgermeister von Neringa, Darius Jasaitis

ERÖFFNUNGSKONZERT

Zyklus von zwei Solokonzerten: Erstes Konzert

FRANZ SCHUBERT (1797–1828) — Lieder

ERNST KŘENEK (1900–1991) — Lieder aus dem Zyklus *Reisebuch aus den österreichischen Alpen*, Op. 62 (Worte Ernst Křenek)

Ernst Křenek — *Motiv; Verkehr*

Franz Schubert — *Über Wildemann*, d. 884 (Worte Ernst Schulze)

Ernst Křenek — *Kloster in den Alpen*

Franz Schubert — *Der Kreuzzug*, d. 932 (Worte Karl Gottfried Ritter von Leitner)

Ernst Křenek — *Wetter; Friedhof im Gebirgsdorf*

Franz Schubert — *Totengräberlied*, d. 44 (Worte Ludwig Christoph Heinrich Hölty)

Ernst Křenek — *Regentag*

Franz Schubert — *Tränenregen*, d. 795 (Worte Wilhelm Müller)

Ernst Křenek — *Unser Wein* (Dem Andenken Franz Schuberts)

Franz Schubert — *Trinklied*, d. 888 (Worte William Shakespeare)

Ernst Křenek — *Auf und Ab; Gewitter*

Franz Schubert — *Nach einem Gewitter*, d. 561 (Worte Johann Mayrhofer)

Ernst Křenek — *Heimweh*

Franz Schubert — *Das Heimweh*, d. 456 (Worte Johann Ladislaus Pyrker)

Ernst Křenek — *Heisser Tag am See*

Franz Schubert — *Erlafsee*, d. 586 (Worte Johann Mayrhofer)

Ernst Křenek — *Ausblick nach Süden*

Franz Schubert — *Der Alpenjäger*, d. 524 (Worte Johann Mayrhofer)

Ernst Křenek — *Heimkehr*

Franz Schubert — *Im Walde*, d. 834 (Worte Ernst Schulze)

→ Wolfgang Holzmair (Bariton, AT), Gaiva Bandzinaité (Klavier, AT/LT)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė



Helene Michelau, *Haff*

14. Juli | Sonntag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Kaffee mit Thomas Mann. Lesungen aus dem Werk des Schriftstellers
Lesung mit Ruth Leiserowitz (in deutscher Sprache)

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM

Prag, poste restante. Treffen mit dem Enkel von Heinrich Mann Jindřich Mann (cz).
Moderatorin: Ruth Leiserowitz

18.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

AUSSTELLUNG

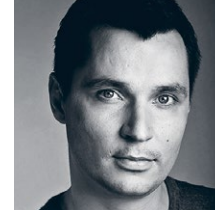
Die Schwestern Anna und Helene Michelau — zwei ostpreußische Künstlerinnen der Jahrhundertwende.

Die Königsberger Malerin und Grafikerin Anna Michelau (1872–1931) studierte an der Kunstakademie Königsberg. Dazwischen verbrachte sie ihre frühen Jahre als Malerin vor allem im Samland und in der Künstlerkolonie Nidden. Helene Michelau (1880–1967) besuchte seit etwa 1906 die Photographische Lehranstalt in Berlin. Sie eröffnete ein eigenes Atelier für künstlerische und wissenschaftliche Photographie ein Jahr, bevor sie nach Königsberg zurückkehrte. Ende 1913 wurde für beide Schwestern Königsberg der Lebensmittelpunkt. Ihre Ausstellungen, ihre Kunstreisen, ihre Zusammenarbeit mit Künstlerinnen ihrer Zeit führte die Schwestern durch ganz Deutschland. Ihre künstlerische Heimat blieb jedoch während ihrer gesamten Schaffensperiode Ostpreußen. Viele Arbeiten der Schwestern sind nur noch als Titel aus zeitgenössischen Katalogen bekannt. Die diesjährige Ausstellung lädt dazu ein, die Werke der beiden Schwestern wiederzuentdecken.

Kuratorin: Dr. Lore Drath



Edgaras Montvidas



Simon Lepper



Thomas Köner

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Zyklus von zwei Solokonzerten: Zweites Konzert

RICHARD STRAUSS (1864–1949)

Heimliche Aufforderung, Op. 27 Nr. 3 (Worte John Henry Mackay)

Ständchen, Op. 17 Nr. 2 (Worte Adolf Friedrich von Schack)

Befreit, Op. 39 Nr. 1 (Worte Richard Dehmel)

Die Nacht, Op. 10 Nr. 3 (Worte Hermann von Gilm)

Morgen!, Op. 27 Nr. 4 (Worte John Henry Mackay)

REYNALDO HAHN (1874–1947)

Mai (Worte François Coppée)

CLAUDE DEBUSSY (1862–1918)

Nuit d'étoiles, L. 2 (4) (Worte Théodore de Banville)

MANUEL DE FALLA (1876–1946)

Siete canciones populares españolas, G. 40

PIOTR TSCHAIKOWSKI (1840–1893)

Arie des Lenski aus der Oper *Eugen Onegin*

KAZIMIERAS VIKTORAS BANAITIS (1896–1963)

Arie des Kastytis aus der Oper *Jūratė und Kastytis*

GIACOMO PUCCINI (1858–1924)

Arie des Roberto aus der Oper *Die Willis (Le Villi)*

→ Edgaras Montvidas (Tenor), Simon Lepper (Klavier, GB)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

Die Stadt ohne Juden. Regie: Hans Karl Breslauer, Österreich, 1924, 87 Min.
Unterlegt mit elektronischer Livemusik von Thomas Köner (DE)

15. Juli | Montag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Kaffee mit Thomas Mann. Lesungen aus dem Werk des Schriftstellers.
Lesung mit Antanas Gailius (in litauischer Sprache)

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM

European Homelands of the Imagination. Treffen mit dem Schriftsteller
Antanas Šileika (CA). Moderator: Rytis Zemkauskas (in litauischer und englischer
Sprache)

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Stunde der litauischen Musik. Werke von Eduardas Balsys und Vytautas Barkauskas

EDUARDAS BALSYS (1919–1984)

Konzert für Violine solo: *Praeludium | Fuga | Chaconne | Toccata*

→ Ingrida Armonaitė (Violine)

Streichquartett: *Adagio. Allegro molto e agitato | Vivace |
Adagio molto cantabile | Allegro con brio*

→ Kaunas-Quartett: Karolina Beinartytė-Palekauskienė (1. Violine), Aistė
Mikutytė (2. Violine), Eglė Lapinskė (Viola), Saulius Bartulis (Violoncello)

VYTAUTAS BARKAUSKAS (1931*)

Monolog für Oboe, Op. 24

→ Ugnius Dičiūnas (Oboe)

Partita für Violine, Op. 12: *Praeludium | Scherzo | Grave | Toccata | Postludium*

→ Ingrida Armonaitė (Violine)

EDUARDAS BALSYS — Volksliedbearbeitung für Chor *Der Kranich fliegt*

Drei Lieder: *Aufzum Kampf* (Worte Rimvydas Šilbajoris) / *Die Landstraßen dröhnen*
(Textautor unbekannt) / *Vorwärts, Freunde!* (Worte Rimvydas Šilbajoris)

VYTAUTAS BARKAUSKAS

Sieben Miniaturen für Kammerchor a cappella (Worte Omar Chayyām)
Litauen (Worte Janina Degutytė)

→ Kammerchor *Aidija*, Leiter: Romualdas Gražinis

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

Cold War. Regie: Paweł Pawlikowski, Polen, 2018, 88 Min.



Uwe Neumann



Klaviertrio FortVio

16. Juli | Dienstag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Kaffee mit Thomas Mann. Lesungen aus dem Werk des Schriftstellers.
Lesung mit Uwe Neumann (in deutscher Sprache)

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM

Treffen der Freunde des Thomas-Mann-Hauses. Die Familie Mann und das Meer.
Treffen mit Uwe Neumann (DE). Moderator: Antanas Gailius

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Klaviertrio und Quartett

BOHUSLAV MARTINŮ (1890–1959)

Klaviertrio Nr. 1, H. 193

Allegro moderato | Adagio | Allegro | Allegro moderato | Allegro con brio

→ Klaviertrio FortVio: Ingrida Rupaitė (Violine), Povilas Jacunskas (Violoncello),
Indrė Baikštytė (Klavier)

GABRIEL FAURÉ (1845–1925)

Klavierquartett Nr. 1 c-moll, Op. 15

Allegro molto moderato | Scherzo, allegro vivo | Adagio | Allegro molto

→ Ingrida Rupaitė (Violine), Kristina Anusevičiūtė (Viola),
Povilas Jacunskas (Violoncello), Indrė Baikštytė (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

Die andere Heimat — Chronik einer Sehnsucht (i). Regie: Edgar Reitz,
Deutschland, 2013, 120 Min.



Tomasz Różycki



Giedrius Gelgotas und Gunta Gelgotė



Nerijus Masevičius



Daumantas Kirilauskas



Thomas Stuber

17. Juli | Mittwoch

16.00

Thomas-Mann-Haus

WORTPROGRAMM

Bestiarium. Treffen mit dem Schriftsteller Tomasz Różycki (PL).
Moderator: Laurynas Katkus

18.00

Künstlerhaus Virginija und Kazimieras Mizgiris

AUSSTELLUNG

Den Grund berühren. Eröffnung der Ausstellung des Künstlers Nerijus Erminas

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Festivaldebüts

ONUTĖ NARBUTAITĖ (1956*)

Labyrinth für Sopran und Flöte (Worte Ingeborg Bachmann und Jorge Luis Borges)

→ Gunta Gelgotė (Sopran), Giedrius Gelgotas (Flöte)

LUCIANO BERIO (1925–2003)

Opus Number Zoo für Bläserquintett: *Tanz in der Scheune* | *Das Pferd* |

Die Maus | *Die Kater*

TEISUTIS MAKAČINAS (1938*)

Suite *Herbstmotive* für Bläserquintett: *Walzer* | *Tango* | *Ragtime*

(Premiere der Auftragskomposition für das Festival)

→ Kristupas Holzbläserquintett: Giedrius Gelgotas (Flöte),

Ugnius Dičiūnas (Oboe), Andrius Žiūra (Klarinette),

Andrius Dirmauskas (Horn), Andrius Puplauskis (Fagott)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

Die andere Heimat – Chronik einer Sehnsucht (II). Regie: Edgar Reitz,
Deutschland, 2013, 110 Min.

18. Juli | Donnerstag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Lesungen bei Kaffee und Kuchen. Treffen mit den Siegern des Essay-Wettbewerbs.
Moderator: Laurynas Katkus

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Zwei Porträts. Stunde der Musik von Nikolai Medtner und Ferenc Liszt

NIKOLAJ MEDTNER (1880–1951)

Sonate für Violine und Klavier Nr. 1, Op. 21

Canzona | *Danza* | *Ditirambo*

→ Ingrida Armonaitė (Violine), Daumantas Kirilauskas (Klavier)

Lied *Сижу, задумчив и один* aus dem Zyklus *Sieben Gedichte*, Op. 28

(Worte Fjodor Tjutschew)

→ Nerijus Masevičius (Bass-Bariton), Daumantas Kirilauskas (Klavier)

FERENC LISZT (1811–1886)

Klaviersonate h-moll, S. 178

→ Daumantas Kirilauskas (Klavier)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

Von Hunden und Pferden. Regie: Thomas Stuber, Deutschland, 2010, 30 Min.

Kruso. Regie: Thomas Stuber, Deutschland, 2018, 99 Min.

Im Beisein des Regisseurs Thomas Stuber



Eglė Lapinskė, Aistė Mikutytė, Karolina Beinarytė-Palekauskienė und Saulius Bartulis

19. Juli | Freitag

11.00

Geschichtsmuseum der Nehrung

LESUNGEN

Kaffee mit Thomas Mann. Lesungen aus dem Werk des Schriftstellers.
Lesung mit Laurynas Katkus (in litauischer Sprache)

18.00

Kunstkolonie Nida der Kunstakademie Vilnius

AUSSTELLUNG

Life Intense. Žygmantas Kudirka, Ignas Pavliukevičius,
Steve & Samantha (Ulijona Odišarija und James Lowne, LT/UK),
Rebecca Stephany und Mathias Lempart (DE), Marianne Vierø (DK/DE).
Kuratorinnen: Dovilė Tumpytė und Marina Valle Noronha (BR/FI)

20.00

Evangelische Kirche Nida

KONZERT

Kleines Orchester

FRANZ SCHUBERT (1797–1828) — Oktett F-Dur, D. 803
*Adagio – Allegro – Piu allegro | Adagio | Allegro vivace – Trio –
Allegro vivace | Andante-variations. Un poco piu mosso –
Piu lento | Menuetto. Allegretto – Trio – Menuetto – Coda | Andante molto –
Allegro – Andante molto – Allegro molto*
→ Karolina Beinarytė-Palekauskienė (1. Violine), Aistė Mikutytė (2. Violine),
Eglė Lapinskė (Viola), Saulius Bartulis (Violoncello),
Donatas Butkevičius (Kontrabass), Andrius Žiūra (Klarinette),
Andrius Dirmauskas (Horn), Andrius Puplauskis (Fagott)

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Rima Povilionienė

22.00

Neringa Turnhalle

KINONÄCHTE

In den Gängen. Regie: Thomas Stuber, Deutschland/Österreich, 2018, 125 Min.
Im Beisein des Regisseurs Thomas Stuber

20. Juli | Samstag

20.00

Evangelische Kirche Nida

ABSCHLUSSKONZERT

Programm der österreichischen Chormusik

ANTON BRUCKNER (1824–1896) — Motette *Christus factus est*
ARNOLD SCHÖNBERG (1874–1939) — Zwei Lieder aus
Drei Volksliedbearbeitungen für gemischten Chor a capella:
Herzlich Lieb, durch Scheiden | Schein uns, du liebe Sonne
ANTON HEILLER (1923–1979) — *Drei kleine geistliche Chöre:*
Schönster Herr Jesus | Seele Christi heilige mich | Dem König aller Zeiten
ALEXANDER STANKOVSKI (1968*) — *L'Allegria*

→ Dirigentin: Jurgita Česonytė

Programm der deutschen Chormusik

HEINRICH SCHÜTZ (1585–1672) — *Die Himmel erzählen die Ehre Gottes*
PAUL HINDEMITH (1895–1963) — *Six Chansons:*
La Biche | Ein Schwan | Puisque tout passe | Printemps | En Hiver | Verger
WOLFRAM BUCHENBERG (1962*) — *Veni, dilecte mi!*

→ Dirigent: Martynas Stakionis

Programm der schweizerischen Chormusik

FRIEDRICH THEODOR FRÖHLICH (1803–1836) — Zweites Lied *Eben Eben*
aus Drei Lieder für Chor a cappella
OTHMAR SCHOECK (1886–1957) — *Firnelicht* (Worte Conrad Ferdinand Meyer)
JEAN DAETWYLER (1907–1994) — *Na-na-na* Danse des Bergers anniviards
(Worte Aloys Theytaz)
FRANK MARTIN (1890–1974) — *Le coucou aus Chansons* (Worte Paul-Jean Toulet)
Le petit village aus Chansons (Worte Charles-Ferdinand Ramuz)
WILLY BURKHARD (1900–1955) — *Aus Kleiner Psalter: Herr, mein Herz ist nicht*
hoffärtig | Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen?
FRANK MARTIN — *Credo* aus der Messe für Doppelchor

→ Dirigentin: Izabelė Jankauskaitė

→ Kammerchor *Aidija*, es dirigieren Teilnehmer des Workshops
junger Dirigenten

Durch das Programm führt die Musikwissenschaftlerin Vytautė Markeliūnienė

Alle Veranstaltungen finden in litauischer und in deutscher Sprache statt